

Andreas Marber

Die Lügen der Papageien

Stück

F 1553

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Die Lügen der Papageien (F 1553)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen:

Der Schauspieler

Die Regisseurin

Der Autor

Alle tragen Rokokokostüme.

Die Personen und Vorgänge sind frei erfunden. Bei der Aufführung sind die Namen der Darstellerin und der Darsteller zu verwenden.

Auf einer Probebühne.

Die Szene ist dunkel.

Die Regisseurin Du sagst es wenn du soweit bist.

Der Schauspieler Ja.

Die Regisseurin Gut
Und – Licht.

Es wird Licht. Auf der Bühne der Schauspieler zusammengekrümmt. Pause.

Der Schauspieler Ich bin ein Stück –
(*Er ringt um den richtigen Ausdruck*)
Scheiße ich schaffs nicht.

Die Regisseurin Du versuchs einfach noch Mal
Licht nochmal aus
Wir probieren das mit dem Licht
Jetzt ein bißchen langsamer
Dann hat er mehr Zeit.

Das Licht geht aus.

Die Regisseurin Danke
Können wir.

Der Schauspieler Ja.

Die Regisseurin Gut Ruhe jetzt bitte und: Licht.

Die Bühne wird hell, aber langsamer als zuvor.

Der Schauspieler Ich bin ein Stück Scheiße.

Pause.

Der Schauspieler Ich bin ein Stück Scheiße.

Pause.

Der Schauspieler Nein wart mal
Ich habs gleich
Ich bin ein Stück Scheiße
Nein
Ich bin – ein –

Die Regisseurin Du krampf dich jetzt nicht
An der Stelle ein
Das bringt gar nichts
Vielleicht machen wir
Einfach nochmal was anderes.

Der Schauspieler Nein ich will
Die Stelle heute mal schaffen
Laß es mich nochmal ohne Licht
Versuchen

Ich glaub wenn ich die geschafft hab
Dann schaff ich das ganze Stück.

Die Regisseurin Aber gerade eben
Das war schon nicht schlecht
Ich glaube das Licht
Wenn das so langsam kommt das hilft dir.

Der Schauspieler Ja schon aber das ist
Doch nur wieder technisch
Ich tu mich an der Stelle einfach
Innerlich schwer.

Die Regisseurin Aber du weißt wie wichtig sie für das Stück ist
Das ist die Stelle
Die dem Stück den Titel gibt
Und nach der auch die Titelrolle
Benannt ist
Die Zeile begründet sich also
Aus dem Text selbst heraus.

Der Schauspieler Klar
(in anderem Tonfall)
Ich weiß bloß nicht
Warum das Stück
"Ein Stück Scheiße"
Heißen muß
Und die Titelrolle also auch
"Ein Stück Scheiße"
Und das auch noch sagen muß –
Ich versteh das schon irgendwie
Aber meine Gefühle dazu
Sind eine andere Sache.

Die Regisseurin Du laß uns da nachher nochmal drüber reden
Aber laß es uns erstmal spielen.

Der Schauspieler Ok
Aber ich will jetzt halt nicht
Daß wir das wieder nur technisch lösen.

Die Regisseurin Ich weiß nicht
Was du mit "wieder nur" meinst
Ich dachte ja nur
Daß dir das Licht hilft
Aber von mir aus
Muß es nicht sein.

Der Schauspieler Ich müßte eben genau wissen
Was das an der Stelle soll
Dann könnte ich es auch spielen.

Die Regisseurin Vielleicht findest du auch einen Zugang
Zu der Stelle
Wenn du dir bewußt machst
Daß die Figur sich auch täuschen kann
Daß sie gar nicht wirklich glaubt
Was sie sagt
Oder daß die Figur nur den anderen
Nach dem Mund redet
Also das Urteil der anderen über sich
Verinnerlicht
Für mich ist das an der Stelle so –
Das thematisiert unsere Situation ein bißchen
Da hört das Theater auch auf
Und fängt was ganz anderes an
Weißt du die Stelle
Das muß man dir richtig glauben
Ich glaube das darfst du nicht nur so
Spielen irgendwie
Ich glaube
In der Figur
In dem Stück
In dem Moment
Mußt du das richtig
Sein
Aber wir sollten den Text
Auch nicht zerreden.

Der Schauspieler Jaja das weiß ich schon.

Pause. Er legt sich wieder gekrümmt, aber anders gekrümmt, auf den Boden.

Der Schauspieler Vielleicht so
Ein Stück Scheiße
Ich bin ein Stück Scheiße
Wie ist das.

Die Regisseurin Ja das geht in die richtige Richtung
Für mich
So versuchen wir
Das mal
Wart mal ich mach das noch
Schnell ein bißchen besser
Mit dem Licht
Augenblick
Können wir ein bißchen Licht haben -
Aber keinen Lichtwechsel
Jetzt zur Probe.

Stimme Ja.

Die Regisseurin Ich geb dann das Zeichen
Ronnie bist du soweit.

Der Schauspieler Ja.

Die Regisseurin Und – jetzt.

Der Schauspieler Ich bin –
(*er weint*)
Ich schaffs nicht
Ich schaffs heut nicht.

Die Regisseurin Du das ist jetzt
Doch nicht so schlimm.

Der Schauspieler Ich hab auch das Gefühl
Ich brauch was in der Szene
Die Szene braucht noch was.

Die Regisseurin Was denn.

Der Schauspieler Ich weiß auch nicht.

Die Regisseurin In welche Richtung meinst du denn
Meinst du Requisiten
Ich glaube aber nicht daß die Szene
Über ein Requisit läuft
Oder Musik oder so.

Der Schauspieler Doch Musik
Das fände ich wirklich
Eine gute Idee
Musik
Sowas Ostasiatisches.

Die Regisseurin Das glaub ich aber nicht.

Der Schauspieler Aber wir können es doch
Mal ausprobieren.

Die Regisseurin Ja können wir schon
Aber ich glaube nicht
Daß es wirklich funktioniert.

Der Schauspieler Aber mal ausprobieren.

Die Regisseurin Ich glaube aber
Die Szene liegt woanders
Ich glaube das Tolle
An dem Augenblick ist
Daß an dieser Stelle vom Stück
Wo wir schon so viel von der Figur
Wissen
Nach der das Stück benannt ist

Daß an dieser Stelle des Stückes
Du da einfach an der Rampe stehst
Und sagst
Ich bin ein Stück Scheiße
Und das Stück heißt auch
Ein Stück Scheiße
Da überschneidet sich dann die Wirklichkeit
Mit der Theaterrealität
Und alle im Publikum merken
Daß das für dich nicht nur gespielt ist
Sondern daß es für dich wirklich so ist
Daß du wirklich ein Stück Scheiße bist
In dem Moment
Für dich und für alle.

Der Schauspieler Jaja ich verstehe schon
Du hast das schon so oft erklärt
Und trotzdem gehts nicht
Ich weiß grad nicht –
Ich habe auch ein bißchen die Angst
Daß du mir für die Rolle
Nicht geben kannst
Was ich brauche
Aber
Vielleicht
Ich würde es schon gern einmal mit Musik
Versuchen.

Die Regisseurin Du ich kann schon Musik mitbringen
Darum gehts nicht
Ich glaub eben bloß nicht
Daß es um Musik geht an der Stelle.

Es klopft.

Der Schauspieler Scheiße.

Die Regisseurin Wir haben hier eine Probe
Verdammt.

Der Autor betritt den Raum.

Der Autor Ich weiß.

Die Regisseurin Ach du bists.

Der Autor Ich wollte nur mal sehen wies läuft.

Die Regisseurin Es läuft ganz gut denk ich.

<i>Der Autor</i>	Mir ist ein bißchen langweilig Außerdem bin ich natürlich neugierig Ich fänds super wenn –
<i>Die Regisseurin</i>	Du ne das ist jetzt Überhaupt nicht gut (zum Schauspieler) Oder.
<i>Der Autor</i>	Ich hab auf dem Probenplan gesehen Daß ihr heute die Szene macht Wo er da ganz allein an der Rampe steht Und sagt – – – Das möchte ich mir gern Anschauen.
<i>Die Regisseurin</i>	Ne du wir sind jetzt in einer Probenfase Wo das überhaupt nicht gut ist.
<i>Der Autor</i>	Das seid ihr aber schon ganz lang Es geht auch nicht Daß ich das Stück erst zur Premiere Seh.
<i>Die Regisseurin</i>	Aber heute gehts auch nicht.
<i>Der Autor</i>	Das finde ich nicht gut.
<i>Die Regisseurin</i>	Das ist mir egal wie du das findest.
<i>Der Autor</i>	Ich will jetzt die Szene sehen.
<i>Die Regisseurin</i>	Aber wir wollen das nicht.
<i>Der Autor</i>	Ok Wenn ich jetzt die Szene Nicht sehe Inszeniert das Stück Jemand anders Ich hab das mit Friedel so besprochen Ich bin doch nicht der Hampelmann hier Das ist mein Stück Und ich seh es mir an wann Ich Will und nicht wenn ihr glaubt ihr seid Auf dem Stand.
<i>Die Regisseurin</i>	Hast du das wirklich mit Friedel besprochen.
<i>Der Autor</i>	Ich versteh gar nicht Was da so schlimm ist

Ich bin doch kein Feind
Oder so was.

Der Schauspieler Wie
Dann inszeniert das Stück jemand anders.

Der Autor Ich habe mit Friedel besprochen
Wenn ich heute die Szene nicht sehe
Wird es entweder von jemand anderem
Mit jemand anderem in der Hauptrolle
Inszeniert
Oder abgesetzt.

Der Schauspieler Ihr könnt mich mal.

Die Regisseurin Ronnie.

Der Schauspieler ab.

Die Regisseurin Das hätte jetzt wirklich nicht sein müssen.

Der Autor Willst du ihn gleich holen oder wartest du
Ein bißchen
Paß mal auf
Ich hab diese Faxen dicke
Die Rechte des Autors an seinem Stück
Sind Rechte die die französische Revolution
Unter anderem
Erkämpft hat
Die laß ich mir von euch
Nicht wieder wegnehmen.

Die Regisseurin Das ist doch Unsinn
Darum geht es doch überhaupt nicht
Das weißt du auch
(Pause)
Du läßt Ronnie für ganz andere Sachen büßen.

Der Autor Das ist schon möglich
(Pause)
Dafür daß er keinen Festvertrag hat
Und zwei Kinder
Bleibt er ganz schön lange weg.

Die Regisseurin Das ist echt übel
Was du da sagst
Das weißt du auch.

Der Autor Dann ist es halt übel
Daß ihr das nicht versteht
Was ist denn schon dabei
Wenn ich da bin

Ich will es doch gar nicht
Beurteilen
Ich will es nur sehen
Und dann geh ich raus
Und sag kein Wort
Wenn ihr wollt
Das müßt ihr doch verstehen
Daß das für mich
Wichtig ist
Und vielleicht
Kann ich euch auch was helfen
Schau mal
Jetzt kennen wir uns so lange
Und haben so viele Sachen gemacht
Und jetzt machst du mein Stück
Das könnte ja auch für uns beide
Was bedeuten.

Die Regisseurin Ich finde das Stück
Ja auch toll
Sonst würd ichs nicht machen
Aber ich verstehe nicht
Warum du jetzt partout
Deine Machtposition ausnutzen muß
Bei uns beiden
Ronnie und mir.

Der Autor Ich finde
Ihr nutzt sie aus
Wenn ihr sagt
Daß ich nicht dabei sein darf
Das ist Ronnies
Mickrige Rache
An mir.

Die Regisseurin Und was ich will –

Der Schauspieler kommt zurück.

Der Autor geht zur Seite. Der Schauspieler schaut die Regisseurin an.

Die Regisseurin Ok Ronnie
Wenn du nichts dagegen hast
Ich war vorher ein bißchen
Überfahren aber ich glaube schon
Daß wir jetzt auf dem Stand sind
Wo was zu sehen ist
Das wir zeigen können
Ich finde es gar nicht schlecht
Wenn Andreas dabei ist

Vielleicht kann er uns ja was sagen
Was uns hilft.

Der Schauspieler Mir ist es
Eigentlich egal.

Der Autor setzt sich.

Die Regisseurin (zum Autor)
Ja wir haben das so gemacht
Daß vorher –
Das mußt du dir alles mit Musik
Vorstellen
Und mit Licht
Da von vorn
Kommt ein Spot
Wo er jetzt ist
Daß die Hände und das Gesicht
Ganz weiß sind
Aber wir sind natürlich
Noch nicht fertig
Wir waren gerade dabei
Ronnie hat gerade versucht
Eine Haltung zum Text zu finden
In dem Stück gehts ja sehr
Um die Identifikation des Schauspielers
Mit seiner Rolle.

Der Autor Verstehe.

Die Regisseurin Können wir.

Der Schauspieler Ja.

Die Regisseurin Ich geb das Zeichen
Und denk dran was wir ausgemacht haben Ronnie ja
Du kannst ruhig ein bißchen probieren
Bis du so ungefähr hast
Und dann schauen wir
Also
Und – Licht.

Der Schauspieler Ich bin ein Stück Scheiße
Ich bin ein Stück Scheiße
Ich bin ein Stück Scheiße.

Der Autor hält sich die Hand vor den Mund und lacht.

*Während der Schauspieler seinen Text immer verzweifelter wiederholt,
schütteln den Autor rhythmische Lachsalven, die er anfangs noch gut
beherrscht.*

Die Regisseurin wird aufmerksam. Der Autor prustet plötzlich los und schlägt sich auf die Schenkel.

Der Autor Der sagt das
 Der sagt das wirklich.

Die Regisseurin Was ist denn.

Der Autor Der sagt das wirklich.

Der Schauspieler bemerkt nichts. Der Autor kreischt mittlerweile fast hysterisch, legt sich auf den Boden und hält sich den Bauch.

Der Autor Ich faß es nicht
 Der sagt das wirklich.

Der Schauspieler Ich bin ein Stück Scheiße.

Der Autor Der sagt das für Geld
 Das ist unglaublich
 Das glaubt einem niemand.

Der Schauspieler bemerkt es. Er steht auf und betrachtet den Autor, der immer noch von Lachkrämpfen geschüttelt ist. Dem Schauspieler treten Tränen in die Augen. Schnaubend vor Wut, und zwar wirklich, geht er aus der Probebühne und knallt die Tür mit aller Kraft zu.

Die Regisseurin Ronnie.

Die Regisseurin folgt dem Schauspieler. In der Tür dreht sie sich zum lachenden Autor.

Die Regisseurin Du bist so ein Schwein.

Die Regisseurin ab.

Der Autor (schenkelschlagend)
 Der sagt das
 Der sagt das wirklich
 Der stellt sich auf die Bühne und sagt
 Er sei ein Stück Scheiße
 Das gibt es nicht
 Wenn mir das jemand gesagt hätte
 Ich meine da würde ich mir die Kugel geben
 Bevor ich mich auf die Bühne stelle und sage – – –
 Ich bin ja vielleicht
 Das blödeste Arschloch der Welt
 Aber ich stell mich nicht auf
 Die Bühne und sag das so
 Daß es jeder glaubt.

Die Regisseurin kommt zurück.

Die Regisseurin Ronnie ist total fertig.

<i>Der Autor</i>	Der wird schon wieder.
<i>Die Regisseurin</i>	Mußte das denn sein.
<i>Der Autor</i>	Ich hatte es gar nicht geplant Aber wie der da so lag Ich hätte nicht gedacht daß es mich Derart schmeißt.
<i>Die Regisseurin</i>	Warum tust du denn das Ich bemühe mich seit Wochen Ronnie klarzumachen Daß die Rolle Nichts mit ihm zu tun hat.
<i>Der Autor</i>	Aber warum denn Er liegt auf der Rolle absolut drauf.
<i>Die Regisseurin</i>	Ronnie wird das nicht spielen Wenn er sich Verarscht fühlt.
<i>Der Autor</i>	Ronnie wird das auf jeden Fall spielen Das ist die einzige Titelrolle Die Ronnie in seinem Leben spielen wird Die Titelrolle in dem Stück Ein Stück Scheiße Wenn er sie spielt Kriegt er vielleicht noch andere Aber wenn nicht Spielt er bis zur Rente Wurzen Wenn überhaupt Wir können da ja ganz Ehrlich und offen reden Was er da zusammengespielt hat –
<i>Die Regisseurin</i>	Du hast doch fast nichts gesehen.
<i>Der Autor</i>	Aber du wirst doch nicht sagen Was ich gesehen habe Das war auch nur in Ansätzen Akzeptabel Wie der schon dalag Das hätte jedem Krankengymnasten Die Tränen in die Augen getrieben.
<i>Die Regisseurin</i>	So schlecht wie eben hat er Die Szene noch nie gespielt Das lag auch ein bißchen daran Daß du da warst.

Der Autor So ein Quatsch
 Ich meine wenn der richtig sprechen gelernt hätte
 Müßte er solche Rollen nicht spielen
 Aber jetzt bin ichs
 Jemand ist entweder schlecht oder gut.

Die Regisseurin Das stimmt eben nicht
 Es gibt auch noch was anderes
 Du hast so eine Ausstrahlung an dir
 Bei Leuten die du nicht leiden kannst
 So als würdest du sagen
 "Mach mal ich weiß sowieso
 Daß du versagst"
 Ja und da gibt es dann bei den Leuten sowas
 Daß sie
 Bloß um dir recht zu geben
 Völlig versagen
 Weil sie merken daß du erwartest
 Daß sie versagen
 Und sie deine Erwartung in sie nicht
 Enttäuschen wollen
 Deshalb versagen sie
 Es ist eine Art Respekt vor deiner Meinung.

Der Autor Muß ich mir mal überlegen.

Die Regisseurin Das ist so
 Und du weißt auch
 Wie schwer du es mir machst
 Ronnie davon zu überzeugen
 Daß es bei der Rolle nicht darum geht
 Ihn zu demütigen
 Sondern um –

Der Autor Aber genau darum gehts.

Die Regisseurin Du spinnst
 Wir erzählen ihm immer alle
 Daß es drüber hinaus
 Einfach ein gutes Stück ist
 Wenn er das mitkriegt.

Der Autor Der weiß das doch
 Das Leben ist halt hart
 Für Ronnie ist das die Chance
 Titelrolle
 Ein Stück Scheiße in einem Stück was
 Ein Stück Scheiße heißt
 Das ist wie Hamlet in Hamlet
 Hamlet würde niemand mit Ronnie besetzen

Aber ein Stück Scheiße
Da hat Ronnie was worüber er nachdenken kann.

Die Regisseurin Er denkt nicht nach
Er sitzt draußen und heult.

Der Autor Das ist doch schonmal ein Anfang
Dafür daß er kein Festengagement hat
Heult er ganz schön lange.

Die Regisseurin Du bist so fies echt
Du schaffst es noch
Daß sogar ich mir wünsche
Daß das Stück gegen dich geht.

Der Autor Wie denn
Wenn das Stück gespielt wird
Steht Ronnie auf der Bühne und sagt
"Ich bin ein Stück Scheiße"
Das ist alles was ich will
Und wenn nicht
Wird es einfach nur nicht gespielt
Und Ronnie rennt durch die Kantine
Und erzählt daß er sich weigert
In einem Scheißstück von mir
Die Hauptrolle zu spielen
Was niemand merkt
Weil er auch in keinem anderen Stück
Die Hauptrolle spielt.

Die Regisseurin Weißt du ich dachte
In dem Stück geht es noch um was anderes
Du hast mir gesagt
Daß es um unsere Situation überhaupt geht
Darum
Wie wir es schaffen
Daß das was auf der Bühne gesprochen wird
Wieder ernstgenommen wird
In einem übertragenen Sinn
Daß unsere Stücke
Wieder eine Relevanz bekommen
Dadurch daß wir die Identifikation
Des Schauspielers mit der Rolle thematisieren.

Der Autor Natürlich hab ich das erzählt
Aber ich dachte doch nicht ernsthaft
Daß du das glaubst
Es geht nur darum
Ronnie eins auszuwischen.

Die Regisseurin Warum denn ausgerechnet Ronnie.

Der Autor Siehst du ich respektiere Ronnie
Indem ich ihn so wichtig nehme.

Die Regisseurin Dir ist ja klar
Daß das gesamte Ensemble
Dieses Unternehmen
Verurteilt um das mindeste zu sagen
Auch die Leute die Ronnie nicht leiden können
Finden das Stück überflüssig
Und gemein.

Der Autor Mir ist das klar
Aber weißt du was das Tolle ist
Mit mir redet niemand drüber
Weil alle wissen
Wenn sie mich irgendwie dumm anlavern
Oder jemandem der mich kennt
Einen Scheiß über mich erzählen
Dann kommt das in das Stück
Seit ich dieses Stück geschrieben habe
Lassen mich die Leute mit ihrem ganzen Quatsch
In Ruhe
Und ich habe Zeit über wichtige Sachen
Nachzudenken
Wenn das Stück nur dazu führt
Daß ich ein paar Monate nicht dumm angelabert werde
Nur aus Angst
Dann hats schon was gebracht
Wenn du wüßtest was ich mir habe
Anhören müssen
In meinem Leben
Jetzt langts.

Die Regisseurin Weißt du ich begreife immer weniger
Warum du dir Ronnie ausgekuckt hast
Ich meine er ist ein dankbares Objekt
Weil er sich nicht wehren kann
Der sitzt jetzt da draußen und meint
Er sei hier der letzte Depp
Karl Arsch.

Der Autor Das ist er auch
Dieses Theaterstück hilft Ronnie zur Selbsterkenntnis
Auf spielerische Art und Weise
Außerdem hilft es allen anderen zu erkennen
Was Ronnie für ein Arschloch ist
Viele Leute haben Ronnie ja gar nicht gekannt

Bis zu diesem Stück
 Ich wische Ronnie keins aus
 Ich ver helfe ihm zu einer Rolle
 Wenn er die nicht spielt spielt er nichts
 Da spielt er lieber sich selber.

Die Regisseurin Ronnie spielt sich in der Rolle nicht selber.

Der Autor Doch genau das tut er.

Die Regisseurin Die Rolle heißt aber nicht Ronnie
 Sondern "Ein Stück Scheiße".

Der Autor Eben
 Und da Ronnie ein Stück Scheiße ist –

Die Regisseurin Ich finde das überhaupt nicht lustig.

Der Autor Ich aber
 Sehr sogar
 Gehässige Witze über andere Leute
 Find ich lustig
 Ich kann nur nicht lachen
 Wenn jemand über mich einen macht
 (Pause)
 Ich muß dir ehrlich sagen
 Daß ich mir auch überlegt hab
 Aus ganz anderen Gründen
 Das Stück anders zu nennen
 Wenn auf dem Plakat
 Ein Stück Scheiße steht
 Dann geht da ja niemand hin
 Wer immer da steht
 Da könnte dann auch Minetti stehen
 Und keiner ginge hin
 Ich hätte auch lieber einen
 Naja
 Attraktiveren
 Titel
 Harmloser.

Die Regisseurin Hättest du denn einen.

Der Autor Ich habe doch schon mal
 Ein Stück über Schauspieler gemacht
 Und das Problem daß du in dem Beruf
 Nur Text von anderen Leuten sprichst
 Und da ging es darum
 Ob Papageien eigentlich Angst haben
 Daß ihnen jemand was vorplappert
 Was sie wiederholen müssen

Ohne etwas zu verstehen
Und wenn sie es verstehen
Wiederholen sie es
Gegen ihren Willen
Diese Angst
Die die Papageien haben
Vor einem unflätigen Wort
Das sie wie in innerem Zwang wiederholen
Das ist auch die Furcht der Schauspieler
Und Schauspielerinnen
Vor dem schlechten Text
Panische Papageien
Die Panik der Papageien
Das hört sich doch gut an.

Die Regisseurin Du würdest dir damit einen Gefallen tun
Das kann ich dir sagen
Und mir und Ronnie und dem Haus.

Der Autor Ronnie hätte dann
Halt nicht mehr die Titelrolle.

Die Regisseurin Ich glaube das wäre ihm
Eher recht
(*in anderem Ton*)
Meinst du das ernst
Hast du überhaupt das Theater
Irgendwie begriffen
Oder hast du von Schauspielerei
Gar nichts begriffen
(*Pause*)
Haßt du das Theater.

Der Autor Nein ich habe es nicht.

Die Regisseurin Hassen mein ich nicht haben.

Der Autor Ich will daß Ronnie eine Titelrolle hat
Und das einzige Stück
Das Ronnie in der Titelrolle hat
Nicht haßt
Ist ein Stück Scheiße
Schade um die ängstlichen Papageien.

Die Regisseurin Warum denn
Was hat er dir denn getan.

Der Autor Du weißt genau was.

Die Regisseurin Ja ich weiß es.

Der Autor Er hat in der Kantine Ernst Konarek erzählt –

Die Regisseurin Ich weiß.

Der Autor Daß mal eine Vertretung vom Ensemble
Zu Friedel gehen sollte und sagen
Daß meine Papiertexte unspielbar seien.

Die Regisseurin Ich weiß
Er sagt
Das hat er damals gar nicht so gesagt.

Der Autor Und daß man mir mal das Handwerk legen müßte
Das ginge ja nicht weiter
Mit diesem Hirnwix die ganze Zeit.

Die Regisseurin Ich weiß
Das sagen aber viele Leute über dich.

Der Autor Das ist mir wurscht
Ronnie hat nur den Fehler gemacht
Daß ich davon erfahren habe
Was die Leute reden ohne daß ich es weiß
Ist mir egal
Vivi erzählt mir noch
Wie sie für mich in die Bresche gesprungen sei
Und gesagt hat daß ich doch schon oft
Auch was Gutes gemacht hätte
Ich meine das darf doch nicht wahr sein
Ich finde das ja noch rührend von Vivi
Daß sie für mich Partei ergreift
Und es mir erzählt
Mir fiel ja fast die Klappe runter
Als ich das hörte
Der hat doch einen Sprung in der Schüssel
Friedel hat versucht mich zu beruhigen
Man tut immer so als macht einem nichts was aus
Aber da ist ein Faß übergelaufen.

Die Regisseurin Aber dafür kann doch Ronnie nichts.

Der Autor Nein
Nicht mehr und nicht weniger als andere
Ronnie hat einmal die Klappe aufgemacht
Wo er sie hätte halten sollen
Was wirklich zum Kotzen ist an meinem Beruf ist
Daß jeder Depp
Aber wirklich jeder Depp
Einen Eimer Scheiße über dich auskippen kann
Es gibt in ganz Stuttgart vielleicht vier Leute
Oder fünf
Die eine gute Szene von einer schlechten unterscheiden

können
Die außer Friedel und mir kenne ich nicht
Aber es müssen noch welche da sein
Rein statistisch
Hier wohnen über eine halbe Million Menschen.

Die Regisseurin Jetzt reg dich nicht auf
Und schrei mich nicht an
Ich glaube nicht
Daß Friedel mit dem einverstanden wäre
Was du da sagst.

Der Autor (schreit) Und die anderen sollen die Schnauze halten
Aber stattdessen glaubt ein Schauspieler
Dessen Gebiß explodieren würde
Wenn er versuchte
Einen einzigen deutschen Satz zu sprechen
Über meine Texte urteilen zu müssen
Wenn dieses Stück hier
Irgendeinen Sinn haben soll
Dann den
Daß dieser ganze Quatsch
Von mir wegbleibt
Daß sie aufhören
Mir ihre Meinung zu sagen
Mich zuzumüllen mit ihrer Hirnscheiße
Dieses Stück ist mein öffentliches Bekenntnis
Daß ich nicht kritisiert werden will
Und zwar von niemandem
Ich habs mit mir selber schwer genug
Aber ich kann wenigstens lesen
Aber diese ganzen Analphabeten
Sollen einfach die Fresse halten
Und es ist mir auch wurscht
Die sollen sagen was sie wollen
Aber heimlich und ohne daß ich es merke
Ob das als Arroganz oder Dummheit ausgelegt wird
Die sollen sich einen anderen suchen
Wenn sie –

Die Regisseurin Bitte jetzt komm runter ja
Das bringt doch jetzt überhaupt nichts
Hättest du das alles mal in dein Stück geschrieben.

Der Autor Das möchtest du wohl gern
Daß ich mich blamiere
Ich will aber Ronnie blamieren
Und wenn irgendjemand in der Öffentlichkeit
Einen Scheiß über mich labert

Blamier ich den auch
Mach ich ihn einfach fertig
Kapist du
Wisch ich ihn aus der Welt
Weg
Ich werde über jeden Menschen
Der mir blöd kommt
Ein Theaterstück schreiben
Und ob die dann aufgeführt werden oder nicht
Die sollen einfach aufpassen
Quäle nie ein Autor zum Scherz
Denn es fühlt wie du den Schmerz.

Die Regisseurin Sag mal du wolltest gar nicht
Die Probe sehen
Du wolltest dich auskotzen.

Der Autor Ach was.

Die Regisseurin Das mindeste wäre
Uns in dem Stück mit anderen Namen auftreten zu lassen.

Der Autor Das habe ich mir auch überlegt
Es hätte ja einiges dafür gesprochen.

Die Regisseurin Es wäre dasselbe Stück
Es wäre nur nicht so
Zerstörerisch.

Der Autor Das Wort hast du von Sybille.

Die Regisseurin Warum muß es denn mit unseren Namen sein.

Der Autor Das kann ich dir sagen
Namen sind zufällig
Und willkürlich
Genauso zufällig
Und willkürlich
Wie es irgendwelche anderen Namen sein könnten
Genauso zufällig
Und willkürlich
Können es auch unsere eigenen sein
Namen zu erfinden macht nur Mühe
Und es gibt vielleicht gute Gründe
Die dafür sprechen
Aber genaugenommen sind diese Gründe allesamt
Bestenfalls ethisch-moralisch und also
Unkünstlerisch
Ein Stück das aus irgendwelchen ethischen Rücksichten
heraus
Seinen Personen andere Namen gibt

Ist bloß eine teure und zeitraubende Form von
 Masturbation
 Es ist mir einfach zu mühsam
 Meinetwegen von Klaus B Harms zu sprechen
 Ohne seinen Namen zu nennen
 Daß trotzdem jeder merkt
 Daß ich Klaus B Harms meine
 Oder Wendelin Niedlich
 Irgendwie zu verschlüsseln
 Das wäre doch albern
 Das ist für mich
 Und das Publikum zu
 Anstrengend
 Und lohnt sich nicht
 Theater muß spontan
 Und ohne viel Hintergrundwissen
 Verständlich sein
 Du solltest mich einfach nicht fragen
 Was ich gegen Ronnie habe
 Ich habe etwas für ihn
 Ich habe für ihn dieses Stück geschrieben
 Am schönsten war es
 Als er es noch gar nicht wußte
 Als er mich immer gesehen hat und Tag gesagt
 Und ich auch Hallo
 Und ich wußte daß er sagen wird
 Ich bin ein Stück Scheiße
 Und er wußte es nicht
 Das war prima
 Er hat da bei Hanno gewohnt
 In der Wohnung unter mir
 Und ich habe die beiden plaudern gesehen
 Vielleicht hat er ihm auch gesagt
 Daß mir mal das Handwerk gelegt werden muß
 Und ich ein Balkon drüber
 Tipp tipp tipp tipp tipp
 Er ahnte gar nicht
 Daß da schon eine Keule
 Geschwungen war die
 Wuff
 Jetzt niedersaust.

Die Regisseurin Manchmal frage ich mich wirklich
 Warum ich jemanden wie dich kennen muß
 Warum ausgerechnet ich
 Du bist so kleingeistig und rachsüchtig
 Wegen nichts

Das ist dem einfach so rausgerutscht
Da könntest du auch großzügiger sein
Und darüber hinwegsehen
Und wenn du ein wichtiges Thema hast
Dann schreib doch darüber ein Stück
Und vertu nicht deine und unsere Zeit
Mit diesem aufgeblasenen Pennälerwitz.

Der Autor Jetzt wär ich ein bißchen vorsichtig
Das hat nichtmal Friedel gesagt
Daß das ein Pennälerwitz ist hier
Aber du kannst ja zu ihm hochgehen
Und deine Meinung sagen
Er ist immer da.

Die Regisseurin Außerdem ist das mit den Namen doch egal
Ich meine in dem Stück
Kommt eine Regisseurin vor
Die Maren heißt und ich heiße auch
Maren deswegen identifiziere ich mich doch
Kein bißchen.

Der Autor Identifizierst du Ronnie.

Die Regisseurin Ein bißchen schon ja.

Der Autor Siehst du und Ronnie identifiziert dich.

Die Regisseurin Wenn ich die Sachen die ich hier sage
Wirklich gesagt hätte
Würde ich mich in den Neckar werfen.

Der Autor Das wird dann ein wichtiges Stück
Stücke mit wichtigen Themen
Habe ich genug geschrieben
Man muß sich ja mal entspannen
Außerdem hat Sonja gesagt
Ich soll doch mal
Ein Dreipersonenstück schreiben
Dabei finde ich Dreipersonenstücke
Langweilig
Außer dem hier
Das finde ich lustig
Jetzt geh mal und hol deinen Hauptdarsteller.

Die Regisseurin Du bist so klein und mickrig.

Der Autor Weißt du ich spiele endlich mal ein Spiel
Wo ich nur gewinnen kann
Entweder das Stück kommt raus
Dann wird die Tatsache wie mies klein und mickrig ich bin